

Wellinger Jecken außer Rand und Band Kurzerhand den Nachbarort Trimbs verkauft...

Albert Pinger leitet souverän seine letzte Sitzung



Umringt von Mitgliedern des (Stammtisch-)Vereins „Mir können us net um alles kümmern ...“ konnte Helga Weiler (Et Straßburger Helga) nach mehrwöchigem Krankenhausaufenthalt wieder aus eigener Kraft die Bühne besteigen. Ganz offensichtlich freute sich der ganze Saal mit ihr.



„Hüll Dich in Schweigen“ so der Tipp des Ehemannes, wenn sie darüber klagt, dass sie nichts mehr anziehen hat. Auch im wirklichen Leben verheiratet: Steffi und Volker Regnery als zänkisches Ehepaar.

Welling. Mit der Routine einer fünfundzwanzigjährigen Erfahrung begrüßte Albert Pinger an der Spitze des pünktlich um 19.11 Uhr einmarschierten 13er-Rates die in der Nettetalhalle versammelten Wellinger Närrinnen und Narren. Das Programm versprach wieder eine bunte, an Höhepunkten reiche Mischung aus Tanz, Gesang,

allerhand schierem Blödsinn und auch tiefgründigem Humor. Die Musik dazu wurde von Alois Leger gemacht und Christian Milles sorgte für die Technik.

Mit HELAU-Rufen erschien das erste Dreigestirn von Reudelstertz: Seine Trüfat „Prinz Tom I. vom stolzen Holz“, seine Lieblingstanz „Jungfrau Thomas I. vom heiligen

Stuhl zum Klosterwald“ und seine Deftigkeit „Bauer Andy I. vom feurigen Brennen“. Weil der Karnevalsverein Reudelstertz in diesem Jahr seinen vierzigsten Geburtstag feiert, hatte man diesen Aufwand gerne in Kaul genommen. Immerhin waren mit dem Dreigestirn den Muskefieren, dem Eiferer und dem Tanzballett fast vierzig Personen nach Welling gekommen.

Sie: „Eines schönen Tages verlasse ich Dich“ Er: „Schatz, heute ist ein schöner Tag.“ Wie im richtigen Leben stritt sich ein närrisches Ehepaar. Sie sind aber auch im richtigen Leben verheiratet: Steffi und Volker Regnery.

Mit großem Anhang erschien das Bataillon Royal de Naudem. Die Naunheimer hatten neben der Showtanzgruppe ihres Karnevalsvereins auch die Fünkchengarde mitgebracht, die bei ihrem dargebotenen Tanz schon sehr viel Routine bewies. Nachfolgend tauchte die Showtanzgruppe die ganze Bühne in viel orientalisches Flair und war ein wahrer Augenschmaus.

Weit bekannt war seinerzeit die 1983 gegründete Tanzsportgruppe Welling. Für einen Tanz waren die Mitglieder wieder in der damaligen Formation zusammen gekommen. Auch wenn heute alle über vierzig sind, so hat das ihrem „Czardas“ keinen Abbruch getan. Der Saal honorierte dies mit viel Beifall.

Seinen Wohnort brauchte man bei Landratskandidat Werner Blasweiler nicht lange zu raten, wollte er doch zur Sanierung der Kreistagsfinanzen den Nachbarort Trimbs verkaufen („Kann ja doch keiner brauchen ...“), mit dem die Wellinger eine „innige“ Beziehung haben.

Wohl kaum einer im Saal hatte mit ihrem Auftritt gerechnet. Trotz Gehhilfen mit sehr viel Beifall be-



In diesem Jahr zum 25. Mal Sitzungspräsident in Welling: Albert Pinger will das Amt im kommenden Jahr in jüngere Hände abgeben.



Die seinerzeit weit bekannte Tanzsportgruppe Welling 1983 trat in diesem Jahr noch einmal in der Formation von damals auf. Auch wenn die Mitglieder alle ein paar Jahre älter geworden sind, so tat das ihrem „Czardas“ keinen Abbruch. Fotos: W. Eckert

dacht: Straßburger Helga hat ihren Krankenhausaufenthalt hinter sich und ist endgültig auf dem Weg zur Besserung. Der bei ihr regelmäßig tagende Stammtisch war zum Verein „Mir können us net um alles kümmern ...“ mutiert und hatte mit einigen Mallorca-Hits ohnehin schon mächtig Stimmung in den Saal gebracht. Natürlich durfte auch das Dorfge-

schehen nicht fehlen, das Anneliese und Karl-Heinz Dünchem in ihrem Vortrag aufs Korn nahmen. Außerprogrammäßig erschien noch das Prinzenpaar aus Münstermaifeld um närrische Grüße zu überbringen und so dauerte das Programm bis kurz vor ein Uhr und natürlich war auch dann noch lange nicht Schluss ... - WE -